

Anregungen aus der Praxis



1. Wort des Tages / Satz des Tages (... der Woche)

- ein Wort / Satz wird an die Tafel geschrieben
- gemeinsam spricht man über schwierige Stellen (nicht lautgetreu) und markiert sie farbig, die zur Begründung geeigneten Strategien (ω) (u) (⚡) (M) werden besprochen und/oder dazu geschrieben bzw. gehängt (Magnete)
- das Wort wird abgedeckt und alle Kinder schreiben es in ihr Heft
- zuletzt wird kontrolliert: eigenverantwortlich, mit einem Partner oder zentral von der Lehrkraft (sicher eine Sache der Entwicklung und der Lerngruppe)
- Variante: Wenn man sich für ein Wort oder einen Satz der Woche entscheidet, so kann beides in verschiedenen Varianten (Konjugation, Deklination, Singular/Plural, Umstellung) täglich geübt werden

2. Wörtersammlung nach Phänomenen

- Anders als die klassische Wortfeldarbeit geht es hierbei um die Sammlung von Wörtern mit einer bestimmten Buchstabenkombination oder einem Rechtschreibphänomen (z. B. Wörter mit ich, Wörter mit chs, Wörter mit doppeltem Vokal, Wörter mit dem Wortstamm „spiel“ etc.).
- Je nach Lerngruppe kann diese Sammlung im Unterricht oder als Hausaufgabe, in EA, PA oder GA oder mit allen gemeinsam stattfinden. Manche Gruppen mögen in solch einem Zusammenhang auch kleine Wettbewerbe – wer findet mehr Wörter???

3. Synthetisierende Schreibübungen I: Wörter zusammensetzen

- In Silben zerteilte Wörter (mit oder ohne helfendes Bild) müssen zu Wörtern zusammengesetzt und (mit Artikel) aufgeschrieben werden.
- Das gleiche funktioniert auch mit klassischen Schüttelwörtern. Besonderen Spaß haben die Kinder daran, wenn sie selbst solch eine Karte herstellen.

3. Synthetisierende Schreibübungen II: Sätze würfeln

- Je nach Lernfortschritt bietet man zwei bis drei Spalten mit je sechs Wörtern an. Das Kind würfelt einmal und schreibt das passende Wort zur Würfelzahl aus der ersten Spalte auf, würfelt wieder und schreibt das passende Wort aus der zweiten Spalte etc. So entstehen teils lustige Sätze.


- Inhaltlich kann man entweder Wortmaterial zu einem bestimmten Thema aufgreifen oder einfach nur beliebige Personen und Handlungen, Orte ... auswählen. Die Übung lässt sich problemlos bis in die 4. Klasse hoch differenzieren.
- Das Wortmaterial kann an die Tafel geschrieben, mit dem OHP projiziert oder als AB auch für Zuhause herausgegeben werden. Man erreicht sehr schnell eine hohe Kompetenz bei der Durchführung dieser Übung. Geht natürlich auch ohne Würfel... 😊
- Zwei Beispiele:

☐	Hasen	hoppeln
◻	Kühe	muhen
◼	Schweine	grunzen
◽	Pferde	laufen
◾	Katzen	schnurren
◿	Schafe	grasen








☐	Die Hasen	hoppeln	in den Gängen
◻	Die Kühe	muhen	auf der Weide
◼	Die Schweine	grunzen	im Stall
◽	Die Pferde	laufen	auf der Koppel
◾	Die Katzen	schnurren	im Körbchen
◿	Die Schafe	grasen	auf der Wiese

- Variante: Die einzelnen Satzteile werden auf verschiedenfarbige Zettelchen/Karten geschrieben (z. B. rot: Person, gelb: Verb, grün: Ergänzung). Die Kinder holen sich immer verdeckt je ein Kärtchen jeder Farbe und schreiben dazu einen Satz auf. Im vierten Schuljahr ist dies eine sehr gute Übung zur Veranschaulichung der Satzglieder.

4. Abschreibübungen

- Lernwörter in ein Wörterheft oder sogar ein ABC-Heft schreiben
- Lernwörterkarteikasten 
- Lernwörter in Regenbogenfarben schreiben (je nach Festlegung, ca. 5 Farben → Schreiben mit Buntstift reizt sehr...)
- Sätze oder kurze Texte (gern passend z. B. zum aktuellen SU-Thema) abschreiben, am besten in ein separates Abschreibheft, da behält man gut die Kontrolle. Geeignet sind hier Karteien (viele im Internet vorhanden), bei denen man mit Hilfe einer Ankreuzliste gut den Überblick behalten kann.
- Lernwörtertraining am PC: Die Lernwerkstatt z. B. bietet geeignete und editierbare Übungsformen mit Lernwörtern, für die man seine eigenen Wörterlisten anlegen kann.

5. Diktatformen

- Wörterdiktat, Satzdiktat, Lückendiktat (Text mit Lücken vorhanden, nur Wörter eintragen)
- Wiederholtes Diktieren: Wenn man mehrfach den gleichen Satz oder kurzen Text diktiert, können die Kinder ihre eigenen Fortschritte gut beobachten, wenn sich die Fehlerzahl (hoffentlich) senkt.
- Diktatformen wie im Sprachbuch: Dosendiktat , Schleichdiktat , Partnerdiktat 
- Wenn man Diktirtes kontrolliert, bietet es sich an, die Symbole der Strategien     über die Fehler zu zeichnen oder zu stempeln, damit die Kinder selber eine Korrektur schaffen können.

6. Wörterlisten- bzw. Wörterbuchübungen

- Je früher man damit beginnt, dass die Kinder sich in Wörterlisten (Fibel, Sprachbuch) zurechtfinden, desto höher wird ihre Sicherheit darin später.
- Täglicher kurzer Wettstreit oder Warmmachen in der Deutschstunde: Wer findet das erste / letzte Wort beim Buchstaben F? Wer findet zuerst das erste Verb mit z / das letzte Nomen mit B?
- Wortarten: Die Kinder schreiben alle Nomen oder Verben mit einem bestimmten Anfangsbuchstaben ab. Ein Partner kontrolliert.
- Strategien: Die Kinder suchen bei einem vorgegebenen Buchstaben die Wörter, die man ableiten, verlängern oder merken muss und schreiben sie auf.

Organisation:

- Lernwörterheft / Abschreibheft: Für die Kinder ist es hilfreich (und beim Kontrollieren auch für die Lehrkraft), wenn die Kinder ein Heft nur für die Wörter- oder Satzarbeit haben, das am besten mit einem farbigen Umschlag unterscheidbar gemacht wurde. Vor allem Erstklässler finden so schneller zur Arbeit.
- ABC-Heft: Ab der zweiten Klasse kann man Lernwörter auch gut in einem solchen Heft sammeln, das ein alphabetisches Register am Seitenrand hat.
- Rituale schaffen! Wenn man täglich gemeinsam ein Wort untersucht (zumindest 3-4x pro Woche), schleift sich diese Methode bei den Kindern schnell ein. Sobald dann die Kompetenzen steigen, werden einfache und immer längere Sätze daraus...